

**Zeitschrift:** Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

**Band:** - (1941)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Verbandsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verbands-Nachrichten

## Journal de la Fédération

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseur, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Organe obligatoire pour les membres de la Fédération suisse des Praticiens en Masso-Physiothérapie diplômés officiellement

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion für den deutschsprachigen Teil: W. Heiz, Zehnderweg 25, Olten  
Rédaction pour la Suisse française: Mme E. Décosterd, Place Longemalle 12, Genève

Adreßänderungen sind an die zuständigen Sektionsaktuariate zu richten!  
Changements d'adresses sont à envoyer aux secrétaires des sections!

Unser lieber Verbandskollege

**Johann Aerni**

Präsident der Sektion Nordwestschweiz

der unser Verbandsorgan wiederholt mit wertvollen Artikeln aus dem Schatze seiner großen beruflichen Erfahrung bereichert hat, feierte am 20. August ds. Js. seinen 70. Geburtstag.

Wir entbieten unserem lieben Kollegen und Mitarbeiter unsere herzlichsten Wünsche des Wohlergehens. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange zum Wohle der leidenden Mitmenschen tätig zu sein. Kollege Aerni war stets bestrebt, unsere Mitglieder durch Beiträge in unserem Fachorgan, durch interessante und lehrreiche Vorträge und Demonstrationen an Zusammenkünften, Generalversammlungen und Verbandstagungen beruflich zu fördern. Dafür sei ihm hier der öffentliche Dank ausgesprochen. Noch selten dürfte es einem Berufskollegen vergönnt gewesen sein, in solch' körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag zu feiern, wie unser lieber Kollege Aerni. Es ist bezeichnend für seine lebensbejahende und lebensphilosophische Einstellung, wenn er schreibt:

„Muß Einer nach dem Andern  
in's Siebenzigste wandern;  
doch bleibt die alte Wahrheit wahr,  
der Geist entscheidet, nicht das Jahr!

So Gott will, beabsichtige ich noch nicht, den mir lieb gewordenen Beruf an den Nagel zu hängen. Nur etwas gemüthlicher will ich's nehmen.“

## **Verbands-Tagung 1941**

Dieselbe wird sehr wahrscheinlich am 12. Oktober in Zürich stattfinden.

### **Die Expedition der Verbands-Nachrichten**

wird ab dieser Nummer, zur Entlastung des Redaktors, bis auf Weiteres vom Zentralsekretariat in Thalwil besorgt. Die Sektionsaktuale sind deshalb gebeten, Adreßänderungen für die Verbands-Nachrichten inskünftig an das Zentralsekretariat zu richten.

### **Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Nachdem wir in Nr. 3 und 4/1940 und Nr. 1/1941 aus der reichen Fülle der im Kongreßbericht veröffentlichten, am III. internationalen Kongreß für Massage und Krankengymnastik vom 3. bis 6. Juni 1939 in Stuttgart gehaltenen, interessanten und lehrreichen Vorträge, einen solchen über „Praktische Erfahrungen bei der Behandlung von Ischias mit Massage“, von W. P. Nuiten (Haarlem), in gekürzter Form zum Abdruck gebracht haben, fahren wir in der Veröffentlichung eines weitem Vortrages — diesmal „in extenso“, da uns nunmehr durch die Erweiterung der Seitenzahl der einzelnen Nummer auf 12 Seiten mehr Platz zur Verfügung steht — fort. Beim Durchlesen des Kongreßberichtes sind wir auf ein Thema gestoßen, das gerade für uns Masseure und Masseusen außer von beruflicher auch von persönlicher Bedeutung ist, stellt doch gerade unsere Berufstätigkeit große Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer Muskeln. Das Thema „Die Bedeutung der Massage für die Leistungsfähigkeit unserer Muskeln“, von Prof. Kurt Wachholder (Rostock), bedeutet daher nicht nur eine Bereicherung unseres fachlichen Wissens und Könnens, sondern ist dazu berufen, uns Berufsmasseuren und -Masseusen den Weg zu weisen, wie wir nicht allein unsere Muskeln, sondern auch unser Nervensystem und unser Herz bis ins Alter leistungsfähig erhalten können. Es ist eine in unseren Berufskreisen bekannte Tatsache, daß viele Berufskameraden und -Kameradinnen schon anfangs der 40er Jahre an einem frühzeitigen Nachlassen der Leistungsfähigkeit zu leiden beginnen. Es ist daher in der Tat wohl das bedeutungsvollste arbeitsphysiologische aber auch soziale Problem, wenn es gelingt, dieses frühzeitige Nachlassen der Leistungsfähigkeit der Schwerarbeiter — zu welcher Kategorie auch unser Beruf zu zählen ist — zu beheben oder doch wenigstens um Jahre hinauszuschieben. Es bedeutet daher auch für uns eine dankbare Aufgabe, dazu berufen zu sein, mitzuhelfen, dieses Problem auf breitester Grundlage zu lösen.

Die Redaktion

### **Die Bedeutung der Massage für die Leistungsfähigkeit unserer Muskeln**

Von Prof. Kurt Wachholder (Rostock)

Gar mancher von Ihnen wird sich vielleicht gefragt haben, was für einen Sinn es denn haben mag, hier noch einmal die Bedeutung der Massage für die Funktion unserer Muskeln zu erörtern. Ist doch die Tatsache, daß deren Leistungsfähigkeit durch geeignete Massage ganz erheblich gesteigert werden kann, seit weit über einem halben Jahrhundert allgemein anerkannt und seitdem völlig unbestritten geblieben. Eine Erörterung scheint um so überflüssiger, als auch die theoretische Seite der Frage, wie man sich denn das Zustandekommen dieser günstigen Wirkung zu erklären hat, auch seit Jahrzehnten als vollkommen gelöst gilt. Wenigstens findet man in den in den letzten 40 Jahren erschienenen Handbüchern der Massage und Heilgymnastik und in den auf die Massage eingehenden Werken über Sport, Turnen usw. immer wieder dieselbe Erklärung, daß die durch die Massage erzielte Förderung